

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feiertunden“ u. „Unsere Heimat“

Mit der landwirtschaftlichen Beilage „Haus-, Garten- u. Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag von G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Anzeigenpreise: Die 1spaltige Borgisseile oder deren Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S.; Kellamezeile 45 S., Sammelanzeigen 50% Aufschlag für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfch.-Kto. Stuttgart 5113

Nr. 141

Gegründet 1827

Dienstag, den 19. Juni 1928

Seitensprecher Nr. 29

102. Jahrgang

Um was geht es beim englischen Gebetbuch?

Am 15. Juni wurde, und zwar zum zweiten Male, das revidierte Book of Common Prayer vom Unterhause abgelehnt; diesmal sogar mit einer höheren Mehrheit (266:220) als im Dezember v. J. (240:207). Die Liberale Partei stimmte unter Führung von Lloyd George geschlossen dagegen, die Konservativen und die Arbeiterpartei hälftig bzw. zu einem Drittel dafür, unter ihnen auch Baldwin.

Das ein Gebetbuch der Abstimmung eines politischen Parlaments unterliegt, ist uns Kontinental-Europäern ein unbegreifliches Rätsel, fast eine Kuriosität. In England ist das anders, ein Beweis, daß dieser Staat, der so oft als Ideal der westlichen Demokratie und des politischen Liberalismus gepriesen wird, im Grunde seines Herzens ein unkonseratives Gebilde ist. Nicht etwa, weil die Engländer keine kirchlichen Parlamente, also Kirchenversammlungen oder Synoden hätten. Neben den beiden „Konventionen“, d. h. geistigen Körperschaften der Erzdiozesen Canterbury und York hat die anglikanische Kirche seit 1919 eine gesetzgebende Kirchenversammlung, also immerhin kirchliche Instanzen, die über Dinge wie ein Gebetbuch befinden könnten. Sie sind selbstverständlich auch in dieser Sache gehört worden. Besonders war es die Kirchenversammlung, die vom Oktober 1922 bis zum Juli 1927 sich mit der Neuausgabe des Prayer-book beschäftigt hat. In ihrer Schlußabstimmung waren von 38 Bischöfen 34 für die Vorlage. Im Haus des Aleren standen 253 Ja 37 Nein gegenüber und im Hause der Laien waren immerhin noch 230 gegen 92 Stimmen für die neue Fassung. Aber das genügt dem englischen Volke nicht. Das letzte Wort soll das politische Parlament haben, und zwar nicht bloß das Oberhaus, das auf Seiten der Bischöfe steht, sondern auch das Unterhaus. Und dieses hat, wie bereits bemerkt, abgelehnt. — Warum denn? Es ist hier nicht der Ort, über die kirchlichen und theologischen Streitfragen bezüglich des Sakraments, über „Realpräsenz“ und Transsubstantiation, oder über das Gebet für den König und die Fürbitte für die Toten zu sprechen. Das überlassen wir den theologischen und kirchlichen Fachleuten. Was uns als Politiker interessiert, ist etwas anderes. Vor allem die nationale oder — man staune — die politische Bedeutung des Prayer-book.

Dieses merkwürdige Buch stammt aus dem Jahre 1662, eigentlich schon aus 1559, also der Zeit der Königin Elisabeth. Es enthält die gesamte Gottesdienstordnung der anglikanischen Kirche, deren kirchliche Gebräuche, ob es sich nun um den Begräbnisgottesdienst für den König oder für den Armen im Volke handelt, „eines der herrlichsten Denkmale der Reformationszeit, in der edelsten Sprache, voll biblischen Geistes und rechten Verständnisses für das kirchlich Angemessene“ (Schöll). Ueber 300 Jahre blieb es bei allen Kämpfen und Schwankungen in der Lehre doch der ruhende unveränderliche Pol, ein Band — und darin liegt seine national-politische Bedeutung —, das die über die ganze Erde zerstreuten anglikanischen Kirchen mit der Mutterkirche verbindet. Man kann sagen: zwei Dinge halten heute das englische Imperium von England bis Kanada und Australien zusammen: die Krone und das Prayer-book.

Aber auch die unerbittliche Unveränderlichkeit und diamantene Festigkeit dieses ehrwürdigen Denkmals schien in den letzten Jahrzehnten gefährdet. Die anglikanische Kirche ist — um es ganz allgemein zu sagen — eine Mischung von katholischer (mittelalterlicher) Ueberlieferung und der protestantischen bzw. calvinistischen Reformation. Diesen Doppelcharakter hat der Anglikanismus, diese dritte Form des Protestantismus, bis zum heutigen Tage beibehalten. In ihm aber liegt auch seine Schwäche, die sich immer mehr offenbart, je stärker sich der „Anglo-katholizismus“ oder „Ritualismus“ (auch „Oxford-Bewegung“ genannt) sich in der Geistlichkeit geltend macht. Mit demselben Augenblick entbrannte der Kampf der evangelischen Richtung innerhalb der Staatskirche gegen die immer stärker hervortretende Neigung zahlreicher Geistlicher, in den äußeren Formen des Gottesdienstes der katholischen Kirche zu folgen. Alle Versuche, durch disziplinarisches Einschreiten die im Prayer-book, wie in den 39 Artikeln vom Jahre 1571 festgelegte äußere Ordnung wiederherzustellen, waren erfolglos geblieben, so daß eine vom König eingesetzte Kommission 1906 den Vorschlag machte, dieser katholisierenden Richtung Zugeständnisse zu machen, besonders bezüglich der Gewänder der amtierenden Geistlichen, der Führung des Gottesdienstes und der Ausstattung der Kirchen.

Auch die vielen Veränderungen, die diese Revision seit 1906 durchlaufen hat und deren mühsame Arbeit, die natürlich in der Kriegszeit unterbrochen, aber im Jahre 1920 wieder aufgenommen wurde, soll hier nicht des näheren eingegangen werden. Desgleichen auch nicht auf die erste Vorlage, die voriges Jahr dem Unterhause zugeht und von diesem, wie bereits bemerkt, abgewiesen wurde. Was wir aber hier besonders unterstreichen müssen, ist die Tatsache, die vielfach übersehen wird, daß das neue Prayer-book beiden Teilen Rechnung trägt, in dem es nämlich sowohl die revidierte Fassung als die unveränderte Gestalt des

Immer noch keine Regierung

Berlin, 18. Juni. Die interfraktionellen Besprechungen über das Koalitionsprogramm sind heute vormittag fortgesetzt worden. Heute nachmittag werden die Fraktionen insgesamt zu dem Ergebnis der Verhandlungen Stellung nehmen. Die Volkspartei hat ihren Vorstand auf heute nachmittag 3 Uhr, die Fraktion auf 6 Uhr einberufen. Dr. Stresemann, der morgen in Urlaub fährt, wird an diesen Beratungen selbst teilnehmen. Das Zentrum tagt heute nachmittag um 6 Uhr. Die Demokraten und Sozialdemokraten tagen morgen.

Die demokratische Berliner Mittagspresse rechnet damit, daß eine Einigung bis morgen im wesentlichen erzielt wird. Der Panzerschiffbau solle zunächst um ein Jahr ausgesetzt werden. In der Schulfrage werde man sich auf die Formel

„zu gegebener Zeit“ einigen. Es blieben also für die weiteren Verhandlungen nach den Fraktionsbeschlüssen noch die Personalfragen. Hierbei sollen diesmal die Staatssekretäre stark im Vordergrund der Erörterung stehen. So beansprucht das Zentrum diesen Posten im Reichsministerium des Innern unter Severing, wofür u. a. Dr. Pänder genannt werde, den man in der Reichskasse durch Dr. Brecht ersetzen wolle, der seinerzeit von Herrn von Reudell im Reichsministerium des Innern entfernt worden sei und gegenwärtig in preußischen Diensten stehe. Ob der gegenwärtige Staatssekretär Dr. Zweigert vom Innenministerium unter diesen Umständen in das Reichsjustizministerium übernommen werden solle, siehe jedenfalls zur Aussprache.

Die Ozeanflieger in der Heimat

Bremerhaven, 18. Juni. Kurz nach 10 Uhr begann in der großen Gesellschaftshalle des „Columbus“ die erste offizielle Begrüßungsfeier, zu der sich mit den Fliegern deren Angehörigen, die Herren der Reederei, in Vertretung der Reichsregierung Ministerialdirektor Brandenburg, für den Bremer Senat Staatsrat Dr. Duckwisch, der Bremer amerikanische und englische Konsul, sowie zahlreiche Pressevertreter aus dem ganzen Reiche eingefunden hatten. Als die Flieger die Halle betraten, wurden sie mit lebhaftem Beifallskundgebungen empfangen. Geheimrat Stimming begrüßte die Flieger und überreichte ihnen als Gabe der Erinnerung an die Ueberfahrt auf dem „Columbus“ eine Medaille, die der Lloyd, der mit dem Flug ja innig verbunden sei, hat prägen lassen. Ministerialdirektor Brandenburg vom Reichsverkehrsministerium erklärte, die Reichsregierung habe den Wunsch gehabt, die drei Flieger beim Betreten deutschen Bodens willkommen zu heißen, ehe die offizielle Begrüßung in Berlin stattfinden werde. In Ausführung dieses Wunsches habe er sich herzlich gern hierher begeben und heiße die Ozeanflieger im Namen der Reichsregierung und im Namen der Luftfahrt herzlich willkommen.

Staatsrat Dr. Duckwisch überbrachte die Grüße Bremens, das eifrig für den morgigen Empfang rüfte. Im Namen der Presse richtete dann Direktor Gustav Richter, geschäftsführender Vorsitzender des Reichsverbandes der deutschen Presse, folgende Worte der Begrüßung an die Flieger: Im Namen des Reichsverbandes der deutschen Presse habe ich die Ehre, Sie bei Ihrer Rückkehr in die Heimat herzlich zu begrüßen und Ihnen auch namens der deutschen Presse zu danken für Ihre kühne und große Tat. Mit Ihnen begrüße ich Herrn Fitzmaurice, der Ihnen bei dem Ozeanflug als treuer Kamerad zur Seite gestanden hat. Auch er ist uns herzlich willkommen in Deutschland.

Nach weiteren Begrüßungsansprachen durch den amerikanischen und den englischen Konsul in Bremen ergriff Hauptmann Köhl, von kühnem Beifall begrüßt, das Wort, um namens der Flieger den Dank für die herzliche Bewillkommung zum Ausdruck zu bringen. „Wir bringen Ihnen“, so erklärte Köhl, „die Grüße unserer Landsleute aus Amerika. Wir haben zahlreiche amerikanische Großstädte besucht und überall sind uns unter den begeisterten

Begrüßungen die Worte entgegengekommen: Hoch Deutschland! Grüßt mir die deutsche Heimat.“ Hierauf stellte Köhl den treuen Kampfgenossen der beiden deutschen Flieger, Major Fitzmaurice, unter herzlichem Jubel der Anwesenden vor. Er schloß seine Dankrede mit einem Gruß an die teure deutsche Heimat.

Langsam fuhr unterdessen der „Columbus“ in die Kaischleuse ein, die zu beiden Seiten von Tausenden jubelnder Menschen umlagert war, die ihrer Begeisterung in brausenden Hochrufen Ausdruck gaben.

Nachdem gegen 12 Uhr der Lloyd-Dampfer „Columbus“ in der großen Kaiserschleuse festgemacht hatte, begaben sich als erste die Vertreter der Bremerhavener Behörden an Bord, um die Bremerflieger im Namen der deutschen Stadt willkommen zu heißen, in der sie zum ersten Mal seit ihrem Abflug im April wieder deutschen Boden betreten. Oberbürgermeister Becke-Bremersleben führte in seinen Begrüßungsworten u. a. aus: Willkommen, von Herzen willkommen in Deutschland! Das ist der Gruß, der Ihnen, meine Herren Köhl, Fitzmaurice und v. Hünefeld, von diesem Augenblick Ihrer glücklichen Heimkehr an millionenfach aus den von Freude, Bewunderung und Begeisterung überquellenden Herzen Deutschlands entgegenhallen wird.

Freiherr v. Hünefeld nahm dann, sichtlich stark bewegt, das Wort zu einer kurzen Ansprache, in der er ausführte: Alle für einen, einer für alle, das ist der Wahlspruch unseres Bremenfluges gewesen, und so soll es auch bleiben. Nachdem wir mit Gottes gnädiger Hilfe in die Heimat zurückgekehrt sind, in diesem Augenblick, da der „Columbus“ die deutsche Muttererde wieder berührt hat, möchte ich Ihnen, zugleich auch im Namen meiner Kameraden, tiefbewegten Dank sagen für den so herzlichen Empfang. Wir wissen genau, daß so wie wir unsere deutsche Heimat lieben, ehren und achten, unser unerschrockener Kamerad Fitzmaurice sein grünes Irland über alles liebt, und gerade deshalb habe ich das Bewußtsein, auch in seinem Namen die Gefühle auszudrücken, die uns in diesem Augenblick bewegen.

Die Bremerflieger wurden durch erneuten herzlichsten Beifall lebhaft gefeiert, und dann spielte die Kapelle das Deutschlandlied, das die Anwesenden mitsangen, und die irische Nationalhymne.

Neueste Nachrichten

Die ersten Ergebnisse der Elternbeiratswahlen in Großberlin Berlin, 17. Juni. Die Beteiligung an den Elternbeiratswahlen in Großberlin betrug durchschnittlich 45 Prozent, in einigen Vororten bis zu 65 Prozent. Es liegen bisher aus 247 evangelischen Schulen folgende Ergebnisse vor: Christlich-Unionistische Liste 2845 Sitze, sozialistische Liste „Schulaufbau“ 643 Sitze, kommunistische Liste „Proletarischer Schulkampf“ 143 Sitze. Andere Listen erhielten 59 Sitze. Die Ergebnisse von 267 evangelischen Schulen stehen noch aus. Außerdem ist zu berücksichtigen, daß in den 57 katholischen Schulen nur christliche und in den 50 weltlichen Schulen nur weltliche Kandidaten gewählt werden dürften.

Abchiebung Bela Rhuns aus Wien geplant Wien, 17. Juni. Das „Neue Wiener Tagblatt“ erfährt, daß eine Auslieferung Bela Rhuns an Ungarn nicht stattfinden werde. Bela Rhun, der jetzt russischer Staatsbürger sei, würde nach Rußland abgeschoben werden, und zwar über deutsches Gebiet.

Die Arbeiten zur Bergung Nobiles Rom, 18. Juni. Ueber den Stand der Bemühungen der Bergung Nobiles wird amtlich verlautbart: Die „Citta di Milano“ teilte mit, daß am Sonntag um 6 Uhr abends Kaiser Lajos und Lihom Holms mit ihren Flugzeugen gestartet sind. Ueber die Ergebnisse dieses Aufklärungsfluges liegen Nachrichten noch nicht vor, jedoch ist geplant, sofort nach der Rückkehr der Flugzeuge unter dem Kommando des

in Verlust von 15 489 RM. ...
Kurse waren heute gegen ...
Abeln 525-570, Rinder 346 ...
er 46-60, Milchschweine 24 ...
Nagold.
ini 1928.
ro Str. M 15.00-15.50
14.50
14.00
achfrage nach Haber.
23. Juni 1928.
rbene.
ann, Landwirt.
Hochdrucks ist für Montag
ermarten.
ezugsabschnitt
Lieferungswerke
m 1. Juli.
ladet höff. ein
uchhdig. - Nagold
itte zu verlangen.
en nur bis 24. Juni
gt werden.
Sie gute, prima Ferkel
n, so wenden Sie sich vers
oll an untenstehende
e, denn dies ist d. größte
rt, welches über Taus
und Nachbestellungen
verfügt.
ten schmeren westfälischen
nno. Klasse leuchtenfrei,
e, mit Schlapprohren, die
Maß. Liefere hier von je
Nachnahme, off. freibl. 6
8-10 wöch. 16-19 M,
M, 12-15 wöch. 23-32
er, größere nach Gewicht
prima Tiere, beste Fresser
kunft noch acht Tage nach
nur allerbeste, direkt vom
ere zum Versand, daher
ähig. Verpackung nehme
Dankschreiben und Nach
eille Lieferungen.
rd Schloß-Solte Westf.
es und ältestes Geschäft
er Art. 221
Eintritt bei hohem Lohn
n ehrliches, fleißiges
ädchen,
Jahren. Bedienung in
cht in Betracht. 1229
tschaft und Wehrgerei
hen“, Göppingen.
SCHAU
Zeitschrift
Gesellschaft
monatlich
von 58 Seiten
mehrfarbiger
Mode
Unterhaltung
odelle in jedem Maß
0 Pfennig
für Schneiderei
g in der
Zaiser, Nagold.

Alpenjägerhauptmanns Sora eine rasch marschierende Abteilung zu entenden, die aus zwei Führern mit Hundeschlitten bestehen wird. Ihre Aufgabe ist, Nobile zu erreichen, um ihm die notwendigsten Bedarfsartikel zu überbringen. Außerdem ist diese Streifabteilung mit hinreichenden Vorräten versehen, um die von der übrigen Italaexpedition abgetrennte Gruppe Mariano neu zu verproviantieren, falls man mit ihr zusammentreffen sollte. Das Hilfsschiff „Braganza“ wird, wenn die zur Zeit günstigen Eisverhältnisse andauern, in östlicher Richtung vorstoßen. Die „Citta di Milano“ steht in direktem Funkverkehr mit dem Dampfer „Tanja“, der den Leiter der schwedischen Hilfsexpedition an Bord hat. Wie von der „Citta di Milano“ gemeldet wird, sind die Flieger Kaiser Larsen und Lühow Holm von ihrem bereits gemeldeten Erkundungsflug zurückgekehrt, ohne Nobile gesichtet zu haben. Dagegen hat Nobile die „Citta di Milano“ funktentelegraphisch angerufen und mitgeteilt, daß er die Flugzeuge gesichtet habe. Er machte dann noch genaue Angaben über seine augenblickliche geographische Position.

Der Mord an Rasputin vor Gericht

Paris, 18. Juni. In Paris beginnt in diesen Tagen ein neuer Sensationsprozeß gegen den russischen Prinzen Sussupoff, der Rasputin ermordet hat. Der in Biarritz weilende Großfürst Dimitrieff, der zusammen mit dem Prinzen von der Tochter Rasputins als Mittäter auf 25 Millionen Franken Schadenersatz verurteilt wurde, machte Pressevertretern gegenüber aufsehenerregende Mitteilungen über die Mordtat. Er erklärte, er sei wegen dieser Angelegenheit bereits in Rußland bestraft worden. Das Kriegsgericht sei zweimal zusammgetreten, aber jedesmal habe der Zar die Einstellung des Verfahrens angeordnet. Er sei kurz darauf nach Persien deportiert worden, und das zu seinem Glück, sonst wäre er zusammen mit der kaiserlichen Familie von den Bolschewisten niedergemetzelt worden. Die Ermordung Rasputins sei im Interesse Rußlands beschlossen worden. Er selbst habe an dem Mord nicht teilgenommen, sondern sich nur in einem höher gelegenen Stockwerk der Wohnung Sussupoffs aufgehalten. Allerdings habe er dem Prinzen seinen Revolver zu dem Mord geliehen.

Kelloggs neue Patpläne

London, 18. Juni. Der politische Korrespondent des „Daily Telegraph“ meldet, daß nach seinen Informationen bei der Neubearbeitung des amerikanischen Patentworts der Artikel 1 so verändert werde, daß er das feierliche Versprechen der Achtung des Kriegs noch klarer als früher betone und eine periodische Erneuerung der Erklärung etwa alle fünf Jahre vorsehe. Man glaube, daß Kellogg den Briand'schen Wünschen hinsichtlich der französisch-polnischen und der französisch-tschechoslowakischen Verträge entgegengekommen sei, in dem er sie schweigend und in nicht formeller Weise anerkenne.

Württemberg

Stuttgart, 18. Juni. Einweihung des Ehrenmals für die Württ. Marineangehörigen. Der Landesverband Württ. Marinevereine hat zum steten Gedenken der im Weltkrieg 1914—1918 gefallenen württ. Marinekameraden ein schlichtes Mal in dem Ehrenhain auf dem Waldfriedhof erstellen lassen, das am Freitag seine Weihe erhielt.

80. Geburtstag. Generalleutnant a. D. v. Berger feiert heute den 80. Geburtstag. Excellenz v. Berger erfreut sich einer außergewöhnlichen geistigen und körperlichen Rüstigkeit. Er war Teilnehmer am Krieg 1870—71, in dem sein Vater an der Spitze des Grenadier-Regts. Königin Olga fiel, und hat trotz hohen Alters auch noch den Weltkrieg bis zum Ende als Brigade- und Divisionskommandeur in hervorragender Weise mitgemacht. In seiner letzten Friedensstellung war er Gouverneur von Stuttgart. Als früherer Kommandeur des Grenadier-Regiments Königin Olga ist er jetzt Vorsitzender des Offiziersvereins dieses Regiments und Ehrenmitglied der Vereinigung ehemaliger Olgagrenadiere. Tausende von Angehörigen der alten Armee werden des in den weitesten Kreisen hochgeschätzten und beliebten Offiziers an seinem 80. Geburtstag mit den herzlichsten Wünschen gedenken.

25 Jahre Reichstagsabgeordneter. Am 16. Juni waren es 25 Jahre, seit der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Karl Hildenbrand zum erstenmal in den Reichstag gewählt wurde. Die Zugehörigkeit Hildenbrands zum Reichsparlament hat seitdem keine Unterbrechung erfahren.

Arbeitsnot auf dem Lande. Der Abg. Dr. Ströbel (B. B.) brachte folgende Kleine Anfrage ein. In der Landwirtschaft wird jetzt schon bei Beginn der Heuernte über Arbeitsnot geklagt. Dessen ungeachtet werden in diesem Sommer sowohl von Reichs- wie von Landesbehörden Arbeiten ausgeführt, zu denen Arbeitskräfte vom Lande zugezogen werden, obwohl ein Teil dieser Arbeiten, wie z. B. bei der Eisenbahn und im Forstbetrieb, über die Erntezeit sicherlich zurückgestellt werden könnte. Ist das Staatsministerium bereit, bei der Reichsbahn darauf hinzuwirken, und bei der Forstdirektion zu veranlassen, daß während der Erntezeit die Ausführung der genannten Arbeiten unterbleibt? Ist das Staatsministerium ferner bereit, bei der Reichswehrverwaltung, bei der Verwaltung der Landesstrafanstalten und bei der Schulverwaltung rechtzeitig Schritte einzuleiten, daß während der Erntezeit Arbeitskräfte von diesen Verwaltungen zur Verfügung gestellt werden?

Waldarbeiten während der Erntezeit. Die Abg. Hermann und Genossen brachten folgende Kleine Anfrage ein: Ist es der Staatsregierung bekannt, daß im Gegensatz zu früheren Zeiten neuerdings auch während der Heu- und Getreideernte ausgedehnte Waldarbeiten durch die Forstverwaltung vorgenommen werden? Durch diese ausgedehnten Arbeiten wird der Landwirtschaft eine große Anzahl Arbeitskräfte entzogen, wodurch die Arbeitsnot auf dem flachen Lande noch mehr als bisher gesteigert wird. Ist das Staatsministerium bereit, mit Rücksicht auf die Arbeitsnot in der Landwirtschaft durch das Finanzministerium die Forstdirektion anzuweisen, während der Haupterntearbeiten die Waldarbeiten nicht ausführen zu lassen oder auf das Mindestmaß zu beschränken?

Schweres Fernbeben. Am Sonntag in der Frühe wurde von den Instrumenten der Erdbebenmarke Hohenheim ein schweres Erdbeben aufgezeichnet. Um 4 Uhr 32 Minuten 20 Sekunden trafen die ersten Erschütterungswellen ein. Die errechnete Herdentfernung beträgt 9600 Kilometer. Ver-

muthlich handelt es sich um ein Seebeben an der Westküste von Mittelamerika.

Gannfakt, 18. Juni. Der Kampf um die Wilhelmbrücke. In einer vom hiesigen Bürgerverein veranstalteten Protestversammlung wurde eine Entschließung angenommen, die dagegen Einspruch erhebt, daß die Wilhelmbrücke durch eine 8 Meter breite Gehwegbrücke ersetzt werden soll. Die Entschließung verlangt vollwertigen Ersatz für die Wilhelmbrücke. Diese Ersatzbrücke soll eine Fahrbahn von mindestens 7 Meter und 2 Gehwegen von je 2 1/2 Meter Breite haben.

Aus dem Lande

Waiblingen, 18. Juni. Remskorrektion. Die bei Hochwasser gemachten üblen Erfahrungen lassen schon längst eine Korrektion der Rems als dringend notwendig erscheinen. Seit etwa 6 Wochen liegen die Unterlagen und die Kostenvoranschläge mit entsprechendem Plan für die Remskorrektion auf dem Rathaus auf. Unterhandlungen aber haben bis jetzt nicht stattgefunden. Neuerdings ist die Waldmühle zum Verkauf ausgeschrieben und es wird nun empfohlen, daß die Stadt sie in Verbindung mit der Remskorrektion käuflich erwirbt.

Kornwestheim, 18. Juni. Ferienfahrten der Arbeiterschaft. Wie alljährlich so unternimmt auch dieses Jahr die Belegschaft der Salamander-Werke Säge u. Cie. in Kornwestheim eine Ferienfahrt. Und zwar soll es nach Wunsch des einzelnen möglich sein, seiner Vorliebe Ausdruck zu geben, indem er die Wahl hat, nach München oder Oberstdorf (Bayr. Alpen) oder aber nach Zürich zu reisen. Insgesamt gehen 7 Sonderzüge in der Nacht vom 1 auf 2. Juli in Kornwestheim ab. Nach München fahren 28—2900, nach Oberstdorf 4—500, nach Zürich 27—2800, so daß nach Zürich und München je 3 Züge und nach Oberstdorf ein Zug fahren. Die reiche Teilnahme erklärt sich zum großen Teil daraus, daß es dem Betriebsrat gelungen ist, von der Firma 40 000 M für die Ferienzüge zu erhalten.

Tübingen, 18. Juni. Von der Universität. An der Universität sind die außerordentlichen Professuren für Erziehungswissenschaften und für Mineralogie und Petrographie in ordentliche Professuren umgewandelt worden. Die beiden derzeitigen Inhaber der beiden Lehrstühle, Professor für Erziehungswissenschaften Dr. Oswald Kron und Professor für Mineralogie und Petrographie Dr. Walter Schmidt, hatten schon bisher für ihre Person die Rechte der ordentlichen Professoren.

Mitgliederversammlung der Studentenhilfe. Am vergangenen Mittwoch fand die jährliche Mitgliederversammlung des Vereins Tübinger Studentenhilfe im Studentenheim Prinz Karl in Tübingen statt. Unter den Anwesenden bemerkte man neben zahlreichen Vertretern der Dozentenschaft Geh. Kommerzienrat Fischer-Stuttgart, Konsul Dr. Richard Wanner-Stuttgart, Dr. Hof-Schwab, Smünd, Ministerialrat Dr. Beißwenger, Staatssekretär a. D. Stieler u. a. Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und der Wirtschaft. Das Wohnheim Martinstift stellt jetzt eine kleinere Anzahl von Zimmern, auch auslandsdeutschen Kommilitonen zur Verfügung. In der Einzelsfürsorge und Studienförderung wurde die für andere Hochschulen vorbildliche Zusammenarbeit von Dozenten und Studenten weiterhin ausgedehnt. Die Gesundheitspflege brachte leider im vergangenen Sommer eine erhebliche Steigerung der unterzubringenden lungenkranken Studenten. Bei der Arbeitsvermittlung ist der Andrang der Werkberufsuchenden nach wie vor ungeheuer groß und dank dem Entgegenkommen der heimischen Wirtschaft und der Fortstärker konnte weitaus der größte Teil der Kommissionen Arbeitsstellen erhalten. Das Bücheramt stellt jetzt nur noch eine antiquarische Verkaufsbücherei für die Studentenschaft dar. Die Speisebetriebe sind wesentlich verbessert worden. Die Besucherzahl ist stark angewachsen. Druckerer- und Schreibmaschinenbüro haben sich überraschend günstig entwickelt. Der Bericht schloß mit dem Dank an alle, die die Studentenhilfe gefördert haben. Zum Vorstand wurde einstimmig wieder Prof. Dr. Sartorius, zum 1. Stellvertreter Geh. Kommerzienrat Fischer, zum 2. Stellvertreter Staatssekretär a. D. Stieler gewählt.

Rottenburg, 18. Juni. Jahrhundertfeier des Bistums. Der Bischof hat angeordnet, daß außerhalb der Bischofsstadt das Jubiläum in allen Kirchen am Fest Peter und Paul oder am darauffolgenden Sonntag, den 1. Juli mit feierlichem Hochamt begangen wird. Für die kirchliche Feier wird ein eigener Hirtenbrief erscheinen. Wo es möglich ist, soll jetzt oder später eine weltliche Feier veranstaltet werden.

Urach, 18. Juni. Einweihung der Jugendherberge. Am Freitag wurden hier in schlichter aber eindrucksvoller Weise die neue Jugendherberge eingeweiht. Stadtschultheiß Gerstenmaier begrüßte dabei die Leiter des Schwäb. Jugendherbergewesens, Prof. Nägele und Oberreallehrer Wiedemann. Auf Beschluß des Gemeinderats für 1927 war die Jugendherberge in das Benzische Haus verlegt worden. Die Stadt übernahm die nicht unbedeutenden Kosten für die Verlegung. Prof. Nägele dankte ihr herzlich für die Musterherberge.

Heilbronn, 18. Juni. Verbandstag der Schreinermeister. In Verbindung mit dem 50jährigen Jubiläum der hiesigen Freien Schreiner-Innung wurde am Sonntag unter Vorsitz von Schreinermeister Siller der Verbandstag der Schreinermeister abgehalten. Er erstattete Bericht über eine Versammlung der Obermeister. Darnach stehen die Verhandlungen wegen einer Einheitsfront zwischen Industrie und Handwerk vor dem Abschluß. Im April nächsten Jahres soll in Stuttgart wieder eine Landesmöbelausstellung veranstaltet werden. Als Ort des nächsten Verbandstages wurde Wildbad bestimmt. Der Heilbronner Innung wurde aus Anlaß ihres Jubiläums eine Ehrenplakette überreicht. Ein Antrag der Stuttgarter Innung, nur Lehrlinge einzustellen, die das 8. Schuljahr besucht haben, wurde abgelehnt. Die Meisterprüfungsordnung soll neu aufgebaut und streng durchgeführt werden. Angenommen wurde zur Reichsverbindungsordnung eine Entschließung, wonach die reiflose Beachtung aller Bestimmungen dieser Ordnung verlangt wird. Ist der in § 2 vorgegebene angemessene Preis nicht vor Ausschreibung vor vergebender Behörde und Sachverständigen gemeinsam festgesetzt und ergeben die eingegangenen Angebote einen größeren Preisunterschied, so ist das staatliche Preis- und Schiedsamt zur Feststellung des angemessenen Preises anzurufen. An die Privatarchitekten wurde das Ersuchen gestellt, bei Vergebung von Privatbauarbeiten gegebenenfalls reiflos die Reichsverbindungsordnung zugrunde zu legen.

Aus Stadt und Land

Nagold, 19. Juni 1928

Leidenschaftliche Ergüsse, auch wenn sie aus patriotischem Gefühl fließen, erreichen nicht das Ziel aller geschichtlichen Fortschritt — die Wahrheit. Helmut v. Molke.

Dienstnachrichten

Der Herr Staatspräsident hat den Gerichtsassessor Dietrich in Neuenbürg zum Amtsrichter in Balingen ernannt.

Vom Bischöflichen Ordinariat in Rottenburg ist dem Pfarrer Josef Harzsch in Ergenzingen der Eintritt in den Ruhestand auf Ansuchen verwilligt worden.

Vom Rathaus.

Die nächste öffentliche Gemeinderatsitzung findet am Mittwoch, den 20. Juni ds. Js., nachm. 5 Uhr statt.

Am Grabe.

Wieder hatte der Friedhof seine Pforten aufgetan, um die sterblichen Überreste eines unserer besten Bürger aufzunehmen. Friedrich Desterle, Amtsdieners a. D., war in vergangener Woche nach längerem Leiden sanft eingeschlafen. Ruhig und still waren die Lebenstage des 75jährigen verlaufen, treu und zuverlässig hatte er seinen Beruf ausgeübt, geliebt von den Seinen, geschätzt von seinen Vorgesetzten und geachtet von den Bürgern der Stadt. Ueber 40 Jahre durfte er seinen Posten als städt. Beamter unter drei Stadtschultheißen ausfüllen, einen Beruf, für den ihn seine Eigenschaften, Gewissenhaftigkeit, Pflichtbewußtsein und Verschwiegenheit besonders qualifizierten. Glück und Segen waren dem Verstorbenen durch seine 8 alle noch lebenden Kinder beschieden, doch auch Frau Sorge ließ ihn nicht ungeschont. So verlor er bei dem großen Brand 1893 Haus und Habe und der Tod seiner Lebensgefährtin schlug ihm eine schmerzliche Wunde. Der amtierende Geistliche legte am Grabe 1. Korinther 4,2 „Nun sucht man nicht mehr an den Haushaltern, denn das sie treu erfinden werden“ seiner Predigt zu Grunde. Am Trauerhaus und am Grabe umrahmten Trauerhörte die Feier und unter entsprechenden Nachrufen widmeten Polizeiwachmeister Kaish im Namen des Bezirksverbandes der Gemeinde- und Körperschaftsbeamten und für die Unterbeamten der Stadt Nagold, sowie Hausverwalter Wreden als stellv. Vorstand des Mil.- und Veteranenvereins seinem Kameraden schöne Kranzspenden und den wohlverdienten Vorbeur.

Prondorf, 18. Juni. Gemeindepflegerwahl. Der seit dem Jahre 1917 als Gemeindepfleger tätig gewesene Andreas Nestle, Landwirt, hat sein Amt auf 15. Juni krankheits- und altershalber niedergelegt und es mußte deshalb eine Neuwahl vorgenommen werden. Als solcher wurde nun auf die Dauer von 3 Jahren Wilhelm Braun, Bauer hier gewählt.

Wildberg, 18. Juni. Autobrand. Am Sonntag Morgen geriet auf der Talstraße ein Personkraftwagen in Brand und mußte durch ein Fuhrwerk abgeschleppt werden.

Wildberg, 18. Juni. Stadtvorstandswahl. Nach dem Ausscheiden des Stadtschultheißen d'Argent am 1. Januar d. J. wurde die hiesige Stadt von Amtsverweiser Schmeleze verwaltet. Nunmehr ist der Posten zum 1. Juli d. J. neu ausgefüllt worden. Gemeldet haben sich bisher folgende Herren; 1. Heinrich Ales, Berr.-Prakt. in Tutlingen; 2. Schultheiß Bacher in Kleinbottwar O.A. Marbach; 3. Schultheiß Berthemer in Affaltrach O.A. Weinsberg; 4. Schultheiß Glod in Rieden O.A. Hall; 5. Obersekretär Mast in Sulz a. N.; 6. Obersekretär Sauer; 7. Landgericht Rottweil (Wildberger); 8. Eugen Schärpi, Berr.-Prakt. in Zuffenhausen; 9. Friedrich Schittenhelm, Architekt in Feuerbach (früherer Leiter der im Schloß untergebracht gewesenen Baugewerkschule); 10. Paul Schmeleze, Berr.-Prakt. beim Ministerium d. Innern; 10. Obersekretär Wandel in Tutlingen.

Spielberg, 18. Juni. (Nachfeier.) Zu seinem 50jährigen Jubiläum veranstaltete der Kriegerverein ein Kinderfest, das der Schuljugend große Freude brachte. Die Leitung übernahm Vorstand Konrad Kentschler und die beiden Lehrer Link und Dürr. Dieses Kinderfest, das das erste hier war, wird Jung und Alt immer in schöner Erinnerung bleiben. Am letzten Sonntag wurde das Preischießen, welches am Fest durch den starken Regen unterbrochen werden mußte, fortgesetzt. Es besteht der Wunsch, den jetzigen Schießtag für immer zu behalten. Abends erfolgte die Preisverteilung mit folgendem Resultat: 1. Preis Schmirle, Garweiler, 34 Ringe; 2. Julius Kaaß, Nagold, 33 R.; 3. Frey, Bäder, Grömbach, 33 R.; 4. Karl Stoll, Ebershardt, 33 R.; 5. Chr. Dieterle, Garweiler, 33 R.; 6. Fritz Koch jr., Spielberg, 32 R.; 7. Fritz Ralmbach, Schützenmeister, Spielberg, 32 R.; 8. Matth. Mast, Bödingen, 32 R.; 9. Gottlob Schleich, Garweiler, 31 R.; 10. Sprenger, Ebershardt, 31 R.; 11. Wilhelm Gom, Spielberg, 30 R.; 12. Fritz Waidelich, Garweiler, 30 R.; 13. Martin Theurer, Metzgermeister, Spielberg, 30 R.; 14. Chr. Henker, Zimmermann, Spielberg, 29 R.; 15. Karl Birke, Schloffer, Spielberg, 29 R.; 16. Wilhelm Steeb, j. „Dahsen“, Spielberg, 29 R.; 17. Döfker, Grömbach, 29 Ringe.

Unterjettingen, 18. Juni. Sängerknachfeier. Anlässlich des schönen Erfolges bei dem Gausängerfest in Bondorf ließ es sich der hiesige Gesangverein nicht nehmen, seine Freude in einer stimmungsvollen Nachfeier zum Ausdruck zu bringen. Vergnügt setzten sich Sängler und Sangesfreunde letzten Freitagabend im Gathaus zum Adler zusammen; jeder in dem Bewußtsein, zum errungenen Sieg auch beigetragen zu haben. Gesänge und Ansprachen verschönten den Abend. Herr Chorleiter Kläiber führte den Anwesenden in sachlicher Weise die große Konkurrenz vor Augen, die beim Wettstreit aus dem Felde zu schlagen war. Dank der großen Liebe zum Gesang und Dank des guten Zusammenarbeitens von Verein und Leitung, konnte der Verein zu diesem schönen Ergebnis gelangen. Sangesbruder Adler wußte, wenn er selbst auch meinte, im Reden nicht mehr als Illb zu verdienen, in ergötzlichen Worten den Verein zu begeistern. Er mahnte noch zur Einigkeit, auch wenn oft dunkle Gewitterwolken am Vereinshimmel heraufziehen, wie dies schon oft der Fall war; durch Zusammenstehen und Brüderlichkeit können sie am schnellsten wieder verjagt werden. Nun folgten nach einem wohlverklungenen Chor die äußerst interessanten Ausführungen des Herrn Vorstandes Schäfer. Zunächst begründete er mit wenig Worten die kleine Veranstaltung.

Hierauf dankt Arbeit, sowie Freunden für eins entgegen Dankes spenden Herrn Hauptmann den edlen S. Schiffwirt Straßengart seit 25 Jahren mögen. Bei R u h m e s t o interessieren: 1c Preis 66c Volksgefäng. Volksgef. 11c Nr. 121c in Hirau, Oberjettingen, Ehningen, Bödingen, höherer Volks höherer Volks sich auch Herr der passiven Sieg verholte der Erfolg nicht erbe auch d waren aber a Mitternacht v Abend bewies Fäden auf d spüren und a kurzer Aufruf festen Wollmar Beifall. Ehe Wansch, das I mal erhalten jeder sein Bet

Herrenber passierte gefie Unfall. Ein A bei Hedingen Ihm wurde ei sungen. Die zur Stelle. Er

Zorba, 1 Spermait ist der Waffe trächlich d war das in d Wasserpiegels Stellen liegen bauen zu könn fertiggestellte d Beden erfolber erst in den leu wurde sowohl wert zu einer benutzt, wobei 3 u f u n d e r g

Kleine

Ein Reichs strat hat, wie Frank-O.m.b.h leben ein Terr ein Reichsrun

„Jonny“ ge griffen (Pis auf) im Th sozialisten. Be leitung der N rause, Nießpul rufen. Die A nzeige erstatt fortgeführt.

Beim We See wurde e geführt, an d nahmen. Nach 19jährige Sch rich 1/2 Jahr muß augenome fe; hat.

Ein Lokom Sonntag aben W u n s d o r mottivführer er rung am Ge weit aus der Parallelsleis i braufte. Der A sofort getöte

Beim Henf Marl spielen verhandlung, mas zum Tod Knabe mußte ten. Ein ander über einen Ba der Leine eine um den Hals. melle in der

Achtung!

wurde im Frühjahr das hochwertige S K r ä f t i g u n g m Dr. med. Labanus Schwäbischschwaben Original-Packung Radlauer's Krog Hochinteressante zugedant Anorke knoselos in versoc (oben Andruck).

Land

19. Juni 1928

aus patriotischen Ziel aller geschichtselmut v. Koltke.

den Gerichtsassessor Richter in Balingen

Rottenburg ist dem... der Eintritt in... worden.

ratsitzung findet am... 5 Uhr statt.

Porten aufgetan, um... der besten Bürger auf...

ndieners a. D., war... im Leiden sanft ein...

die Lebensstages des... kläglich hatte er seinen...

Seinen, geschäftlich von... den Bürgern der...

nen Posten als städt... ausfüllen, einen...

en, Gewissenhaftigkeit... seit besonders quali...

Verstorbenen durch... beschieden, doch auch...

So verlor er bei dem... und der Tod seiner...

merliche Wunde. Der... im Grabe 1. Korinther...

en Haushaltern, denn... Predigt zu Grunde...

trahnten Trauerhör... Nachrufen widmeten...

men des Bezirksver... beamteten und für...

sowie Hausverwalter... Mil- und Veteranen...

ranzpanden und den... pfleger wahl. Der...

Der pfleger tätig gewese... in Amt auf 15. Juni...

gelegt und es mußte... werden. Als solcher...

en Wilhelm Braun,

rand. Am Sonntag...

Personenkräften in... abgehleppt werden.

vorstandswahl. Die... theiligen d' Argent am...

ndt von Amtsdirektor... der Posten zum 1. Juli...

Gemeldet haben sich... Alf, Berv. Präf.

er in Kleinbottwar... hemer in Altkaltrach...

k in Rieden O.A. Hall;... Obersekretär Sauer;

7 Eugen Scharpf;... Friedrich Schitten;

herer Leiter der im... gewerkschaftliche); 9. Paul...

inistrium d. Innern;... ingen.

r.) Zu seinem 50jäh... riegerverein ein Kin...

Freude brachte. Die... d. Kentschler und...

r. Dieses Kinderfest... und Alt immer in...

chten Sonntag wurde... fest durch den starken...

fortgesetzt. Es besteht... für immer zu behal...

sverteilerung mit... Schierle, Garweiler,

old, 33 R.; 3. Frey,... Alf, Ebershardt, 33 R.;

8. Fritz Koch jr.,... Schützenmeister, Spiel...

gen, 32 R.; 9. Gottlob... Sprenger, Ebershardt,

erg, 30 R.; 12. Fritz... Martin Theurer, Metz...

Chr. Henzler, Zimmer... Bürkle, Schloffer, Spiel...

„Dhfen“, Spielberg... nge.

änger-Nachfeier... dem Gaujüngerefest in...

Hierauf dankte er herzlich allen Sängern für die geleistete Arbeit, sowie auch den passiven Mitgliedern und Sangesfreunden für das große Interesse, das der Sache des Vereins entgegengebracht wurde. Besonders warme Worte des Dankes spendete er dem rührigen Dirigenten des Vereins, Herrn Hauptlehrer Kläber. Weiter dankte der Vorstand all den edlen Spendern; H. Adlerwirt Brösamle, H. Schiffwirt Riethammer und dem Sangesfreund Straßenwart Kirn. Er wünscht, daß sie sich alle über das, seit 25 Jahren nicht mehr dagewesene Ereignis freuen mögen. Bei dieser Gelegenheit dürfte vielleicht die Ruhmestafel des hiesigen Sängervereins manchen interessieren: 1900 in Herrenberg, niederer Volksgefang 1c Preis 66 Punkte; 1903 in Unterjettingen, höherer Volksgefang 1a Pr., 164 P.; 1905 in Bondorf, höherer Volksgef. 1c Pr., 45 P.; 1911 in Unterjettingen, höherer Volksgef. 1b Pr., 46 P.; 1912 in Nagold, höherer Volksgef. 1c Pr., 121 P.; 1923 in Mönchingen, II. Pr., 32 P.; 1924 in Hirtau, niederer Volksgefang II. Pr., 44 1/2 P.; 1925 in Oberjettingen, höherer Volksgefang 1c Pr., 97 P.; 1926 in Ehningen, höherer Volksgef. II a Pr., 90 P.; 1926 in Giltlingen, höherer Volksgef. 1a Pr., 116 P.; 1927 in Döfingen, höherer Volksgef. 1b Pr., 54 P.; 1928 in Bondorf, höherer Volksgef. 1a Pr., 101 P. Nach kurzer Pause fühlte sich auch Herr Adlerwirt Brösamle bewegt, namens der passiven Mitglieder allen denen zu danken, die zum Sieg verholfen haben. In bereber Weise legte er dar, daß der Erfolg nicht nur für den Verein von Bedeutung sei; er habe auch das Ansehen der ganzen Gemeinde. Inzwischen waren aber auf der Uhr die Zeiger ziemlich weit gegen Mitternacht vorgerückt. Die Sänger hatten auch an diesem Abend bewiesen, daß sie leistungsfähige Rehlen besäßen. Fächchen auf Fächchen bekam den schweren Holzhammer zu spüren und auch das Dritte war nur zu bald leer. Ein kurzer Aufruf zur vollzähligen Beteiligung an den Sängereisen Vollmaringen und Remmingsheim fand allgemeinen Beifall. Ehe man auseinander ging war es eines jeden Wunsch, das Preislied „Waldeinfamkeit“ v. Pache noch einmal erschallen zu lassen. Sicher wohlbefriedigt suchte dann jeder sein Bett auf.

Herrenberg, 18. Juni. Unfall. Auf dem Bahnhof passierte gestern in den Abendstunden noch ein schwerer Unfall. Ein Mann namens Hugo Krämer von Stetten bei Hechingen geriet bei dem Stellwerk unter den Zug. Ihm wurde ein Arm abgefahren, auch sonst hatte er Verletzungen. Die Sanitäter und ärztliche Hilfe waren sofort zur Stelle. Er wurde ins hiesige Krankenhaus gebracht.

Zorbach, 18. Juni. Von der Schwarzenbachsee Spermauer. Durch die Niederschläge der letzten Tage ist der Wasserpegel im Schwarzenbachsee wieder beträchtlich gestiegen. Wie das Badenwerk mitteilt, war das in der letzten Zeit erfolgte tiefe Absinken des Wasserpegels notwendig, um die zwischen Baden und Stollen liegende Abperrungsvorrichtungen endgültig einbauen zu können, wozu einerseits eine bis zur vollen Höhe fertiggestellte Staumauer, andererseits ein tief abgefenktes Baden erforderlich war; diese Voraussetzungen liegen sich erst in den letzten Monaten erfüllen. Der tiefe Badenstand wurde sowohl von der Behörde als auch von dem Badenwerk zu einer eingehenden Nachprüfung der Sperrmauer benutzt, wobei sich ein in jeder Hinsicht einwandfreier Zustand ergab.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Ein Reichs-Funkhaus in Berlin. Der Berliner Magistrat hat, wie der „Lokalanzeiger“ berichtet, der Reichs-Funk-G.m.b.H. auf dem Messegelände am Bahnhof Wühlleben ein Terrain von 8000 Quadratmeter verkauft, auf dem ein Reichs-Funkhaus errichtet werden soll.

„Jonny spielt auf“ in München ausgepfiffen. In der gestrigen Erstaufführung von Krensch „Jonny spielt auf“ im Theater am Gärtnerplatz versuchten Nationalsozialisten, besonders der in der Geschäftsstelle der Parteileitung der NSD. tätige Kaufmann Ostberg durch Zwischenrufe, Riezpulver und Stinkbomben Störungen hervorzurufen. Die Störer wurden gefestigt. Gegen sie wurde Anzeige erstattet. Die Vorstellung wurde ohne Unterbrechung fortgeführt.

Beim Wetschwimmen ertrunken. Im Grimnich-See wurde ein Wetschwimmer über 3200 Meter durchgeführt, an dem 28 der besten Berliner Schwimmer teilnahmen. Nach Beendigung des Schwimmens wurde der 19jährige Schwimmer Alfred Vepe vermißt. Da Tiefe sich bei Jahren an größeren Wettkämpfen beteiligte, so muß angenommen werden, daß ihn ein Herzschlag getroffen hat.

Ein Lokomotivführer von der Maschine gerissen. Am Sonntagabend ereignete sich auf der Vorortstrecke nach Wünsdorf ein eigenartiger Eisenbahnunfall. Der Lokomotivführer eines Vorortzuges lehnte sich, als er eine Störung am Getriebe seiner Maschine beobachtete, zu weit aus der Lokomotive heraus, als plötzlich auf dem Parallelgleis in entgegengesetzter Richtung ein Zug heranbrauste. Der Lokomotivführer wurde heruntergerissen und sofort getötet.

Beim Henterspielen getötet. In Schöneiche in der Mark spielten mehrere 13- bis 14jährige Knaben Gerichtsverhandlung, wobei der 14jährige Sohn des Lehrers Thomas zum Tode durch den Strang verurteilt wurde. Der Knabe mußte auf ein über eine Lonne gelegtes Brett treten. Ein anderer Knabe, der den Hentker darstellte, warf über einen Baumast eine Leine, machte am anderen Ende der Leine eine Schlinge und legte diese dem „Verurteilten“ um den Hals. Thomas rutschte von dem Brett ab und baumelte in der Luft, wobei sich die um den Hals gelegte

Schlinge festzog. Ehe es seinen Spielkameraden gelang, ihn zu befreien, war der Knabe bereits erstickt.

Schweres Aufounalück in Leipzig. Gestern fuhr in der Eisenbahnstraße in Leipzig ein schwerer Personenkraftwagen in eine Gruppe von Personen, die ein Kino nach Schluß verlassen hatten. Zwei Frauen wurden sofort getötet, eine dritte starb auf dem Transport zum Krankenhaus.

Kälte und Schneefall in Böhmen. In den böhmischen Randgebieten fiel gestern in der Höhe von 1000 Metern überall Schnee.

Raubmord auf der Landstraße. Nach einer Blättermeldung aus Breslau lief in den frühen Morgenstunden des Sonntags bei der Ohlauer Polizei die Meldung von einem Mord auf der Landstraße nach Weiskitz ein. Dort hatten Ausflügler die 36jährige Händlersfrau Marta Ende auf ihrem Wagen erschossen aufgefunden. Nach den bisherigen Feststellungen muß sich die Tat in der 4. Morgenstunde ereignet haben. Die Polizei rechnet mit einem Raubmord.

Ein Hotel niedergebrannt. Gestern nachmittag brach auf dem Boden des Hotels „Ratskeller“ in Neusalza-Spremberg Feuer aus, das rasch auf die anstoßenden Gebäude übergriff. Der Brand wütete bis heute früh. Außer dem Ratskeller mit angebautem großen Stallgebäude sind noch zwei Geschäftshäuser vernichtet worden. Die anderen bedrohten Gebäude konnten gerettet werden.

Letzte Nachrichten

Die neuen Handelsvertragsverhandlungen mit Oesterreich. Berlin, 19. Juni. Wie Berliner Blätter aus Wien melden, wurden am Montag im Bundeskanzleramt die Verhandlungen über den neuen Handelsvertrag zwischen Deutschland und Oesterreich eröffnet. Die beiden Vorkonferenzen, auf deutscher Seite Ministerialdirektor Dr. Ritter und auf österreichischer Seite Sektionschef Dr. Schüller, gaben der bestimten Erwartung Ausdruck, daß es gelingen werde, die Entwicklung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Staaten durch den jetzt zur Verhandlung stehenden Vertrag, der auf einer möglichst breiten Grundlage abgeschlossen werden soll, wesentlich zu fördern.

Butarek im Zeichen der geschicktesten Berliner Verhandlungen.

Butarek, 19. Juni. Am Montag nachmittag fand in Butarek ein Ministerrat statt, in dem Titulescu über die Optantenfrage, sowie über seine letzte Reise berichtete. Ministerpräsident Bratianu gab über die Verhandlungen, die er mit Deutschland geführt hat, Bericht und stellte dabei fest, daß die Verhandlungen infolge der Bedingungen der Deutschen Reichsbank abgebrochen werden mußten. Er gab aber auch gleichzeitig bekannt, daß er die rumänische Delegation in Paris bevollmächtigt habe, sowohl die Stabilisierungsverhandlungen mit der Bank von Frankreich, als auch die Anleiheverhandlungen mit der Blair-

Gruppe zu beenden. Im Zusammenhang mit dem Abbruch der deutsch-rumänischen Verhandlungen schreibt der „Abeder“, daß es bedauerlich sei, daß Reichsbankpräsident Dr. Schacht seine Zustimmung zur rumänischen Stabilisierung nicht gegeben habe, weil diese Ablehnung nur eine Unfreundlichkeit gegenüber Rumänien darstelle, die den deutsch-rumänischen Beziehungen abträglich sei. In rumänischen finanziellen Kreisen bemerkt man, daß der Abbruch der deutsch-rumänischen Verhandlungen die gesamten Fragen, die Ministerpräsident Bratianu besprochen habe, in Frage gestellt hat. Wenn die Anleihe auch abgeschlossen werde, was noch nicht gesichert sei, dann werde andererseits durch den Abbruch der Beziehungen mit der Reichsbank die Stabilisierung selbst für später gefordert. Im Zusammenhang damit verkehrte am Montag die Bulareter Börse in schwacher Haltung; Anleihewertpapiere gaben im Kurs nach.

Amundsen gestartet. Oslo, 19. Juni. Das französische Flugzeug mit Amundsen an Bord ist am Montag um 16 Uhr bei günstigem Wetter in Tromsø zum Flug nach Kingsban gestartet.

Die erste Frau über den Ozean geflogen

Das amerikanische Flugzeug „Freundschaft“ in Wales gelandet.

London, 19. Juni. Das Flugzeug „Freundschaft“ mit der Amerikanerin Erhard sowie dem Piloten Stuh und dem Mechaniker Gordon an Bord ist gestern mittag 13.40 Uhr englischer Zeit vier Meilen von Llanelli an der Küste von Südwales glatt niedergegangen. Ein Motorboot fuhr sofort hinaus, um die Flieger zu begrüßen. Die Landungsstelle liegt etwa 200 englische Meilen Luftlinie von Southampton entfernt.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 18. Juni. 4,179 G., 4,187 B. 6 v. H. Dt. Reichsanleihe 1927 86,75. Dt. Abl.-Anl. 1 51. Dt. Abl.-Anl. 2 53. Dt. Abl.-Anl. ohne Ausst. — Franz. Franken 124,20 zu 1 Pfd. St., 25,44 zu 1 Dollar. Berliner Geldmarkt, 18. Juni. Tagesgeld 5—7 v. H. Monatsgeld 7,5—8,5 v. H. Privatdiskont 6,5 v. H. kurz und lang. Warenwechsel 6,75 v. H.

Auftragsrückgang in der Uhrenindustrie im Mai. Der Auftragsrückgang ist im Mai nicht unerheblich zurückgegangen. Als Ursache hierfür wird in erster Linie Saisonrückgang geltend gemacht. Der Rückgang machte sich ungefähr gleichmäßig im In- und Ausland bemerkbar und erstreckt sich durchweg auf alle Sorten von Uhren. Im allgemeinen wird zwar noch mit voller Arbeitszeit gearbeitet; doch werde teilweise erzwungen, zur Kurzarbeit überzugehen. Konfurte: Hugo Huober, Kfm., Handel in Textilwaren, Stuttgart. — Oskar Manz, Automobilhandlung, Stuttgart. — Adolf Rau, Schneidermeister, Marbach W. Niedlingen.

Sportrundschau vom Sonntag

Die württembergischen Leichtathletikmeisterschaften. 23 Herren- und 10 Damenmeisterschaften wurden am Samstag und Sonntag auf dem Sportplatz Stuttgart ausgetragen; außerdem die württembergischen Fußballmeisterschaften, die sich der Sportverein Cannstatt gegen Schwaben Ulm mit 51 zu 30 Toren wiederum sicherte. Von den 23 Herrenmeisterschaften hielten sich die Riders 14, der Vf.B. Stuttgart 6, der Fußballverein Würtlingen 2, und der Vf.K. Heilbronn eine. Von den 10 Frauenmeisterschaften entfielen auf den Kraftsportverein Stuttgart 6 und auf den Ulmer Fußballverein 1894 4. Im allgemeinen wurden bedeutende Verbesserungen der vorjährigen Leistungen erzielt, und vor allem in manchen Konkurrenzen, es waren insgesamt 6, die württembergischen Rekorde weiter verbessert. Die neuen Meister des Jahres 1928 sind folgende:

- a) Läufe: 100 m: Stumpp-Riders 11 Sekunden gegen Bondratsch-Riders 11,2 Sekunden 200 m: Stumpp-Riders 22,6 Sekunden gegen Bondratsch-Riders 23,1 Sekunden 400 m: Jauch-Vf.B. 50,8 Sekunden gegen Scriba-Riders 51,4 Sekunden 800 m: Lang-Vf.K. Heilbronn 2,00,6 Minuten gegen Stein-Würtlingen 2,02,9 Minuten 1500 m: Arnold-Riders 4,10,3 Minuten gegen Lang-Heilbronn 4,12,4 Minuten 5000 m: Helber-Vf.B. Stuttgart 15,39,2 Minuten gegen Reitner-Riders 15,59,4 Minuten 10 000 m: Verisch-Vf.B. 33,29,8 Minuten gegen Helber II Vf.B. 33,34,1 Minuten 110 m Hürden: Schönig-Riders 15,5 Sekunden gegen Maier Vf.B. 15,6 Sekunden 400 m Hürden: Schönig-Riders 60,4 Sekunden gegen Merters-Vf.B. 61,4 Sekunden b) Staffelläufe: 4 x 100 m: Riders 44,4 Sek. gegen Vf.B. 45,2 Sek. 4 x 400 m: Riders 3,33 Min. gegen Vf.B. 3,41 Min. 4 x 1500 m: Vf.B. Stuttgart 17,42,6 Min. gegen Riders 17,44,4 Min. c) Sprünge: Stabhochsprung: Braun-Riders 3,40 m gegen Wiertelacz-Vf.B. 3,20 m Hochsprung: Fliiter-Riders 1,74 m gegen Hertzich-Riders 1,70 m Weitsprung: Barth-Würtling 7,02 m gegen Dürr-Riders 7 m d) Stoß und Wurf: Kugel bestarmig: Wenninger-Riders 13,14 m gegen Mozer-Vf.B. 12,45 m Kugel beidarmig: Wenninger-Riders 23,51 m gegen Lang-Vf.B. 22,31 m Distus bestarmig: Schaufele-Vf.B. 40,89 m gegen Wenninger-Riders 38,81 m Distus beidarmig: Schaufele-Vf.B. 69,62 m gegen Wenninger-Riders 69,40 m Speerwerfen bestarmig: Günther-Riders 51,98 m gegen Mozer-Vf.B. 50,91 m Speerwerfen beidarmig: Günther-Riders 94,45 m ohne Konf. Hammerwerfen: Wenninger-Riders 43,89 m gegen Rühner-Kraftsp.-B. Stuttgart 28,96 m

Meisterschaften der Damen: 100 m: Weigele-Kraftsp.-B. Stuttgart 12,6 Sekunden 800 m: Schmid-Ulm 2,46,5 Minuten 4 x 100 m Staffel: Kraftsp.-B. Stuttgart 55,9 Sekunden Weitsprung: Weigele-Kraftsp.-B. Stuttgart 4,86 m Hochsprung: Weigele-Kraftsp.-B. Stuttgart 1,33 m Kugelstoßen bestarmig: Jungtunz-Ulm 9,52 m Distuswerfen: Jungtunz-Ulm 29,93 m Speerwerfen: Weigele-Kraftsp.-B. Stuttgart 25,30 m Ballweitwerfen: Jungtunz-Ulm 48,25 m Fünfkampf: Weigele-Kraftsp.-B. Stuttgart 299 Punkte gegen Jungtunz-Ulm 158 Punkte.

Flugtag in Böblingen. Der am Sonntag vom Württembergischen Luftfahrverband veranstaltete Flugtag war vom besten Wetter begünstigt. Das Publikum, das in großer Menge den Flugplatz füllte, folgte dem sich ordnungsmäßig abwickelnden, reichhaltigen Tagesprogramm mit großem Interesse und erwartete in Stamen bei den waghalsigen Flügen der beiden Kämpfer im Kunstflugturnier, Herrn Billy Stör-Scheißheim und Herrn Walter Spengler-Böblingen. Das Schiedsgericht erkannte dem Gast für seine fabelhaft exakten Leistungen die Siegespalme zu, obgleich auch die württembergischen Farben durch Herrn Spengler vorzüglich vertreten wurden. Neben den von den Kunstfliegern geeigneten Loopings, Rollings und Rindensflügen festelten die atonalischen Darbietungen des Frh Schindler auf den Tragflächen und am Trapez während des Fluges. Das übliche Ballonabschießen fehlte nicht und das wagemutige Fräulein Heddy Schumann gewann sich die Herzen der Zuschauer durch einen gelungenen Fallchirmabsprung. In sehr dankenswerter Weise vermittelte der Siemens-Laufpfechermuseum während der Vorbereitungen die nötigen Erklärungen und erfreute die Zuschauer durch mittels dieses Laufpfechers weitergegebene Grammophonmusik.

Vollblutrennen in Weil. Wenn auch selten, so bot doch gestern der Wettergott dem Weiler Rennen ein freundliches Gesicht. Der Himmel, der noch am Morgen bewölkt war, heiterte sich mehr und mehr auf und nachmittags herrschte das echte und rechte Rennwetter. Demzufolge war auch der Besuch des Rennens sehr gut, was schon im Straßenbild am Schloßplatz zum Ausdruck kam. Der Rennplatz bot im strahlenden Sonnenschein ein buntes, farbenfrohes Bild. Nachdem im Preis von Bernried Friedrichs Saturn (Reiter Stolz) mit 1 1/2 Längen von Schäftes (Marr) durchs Ziel gegangen war, brachte der Preis von Scharnhaußen einen interessanten Kampf, der allerdings auch zwei Stürze brachte. In wechselnden erfolgreichen Vorstößen ging schließlich Neubauers Metis unter Machan als erster durchs Ziel. Mit drei Pferden am Start wurde der Preis von Stuttgart ausgetragen. Schäftes Fafner geht in Führung, muß aber beim Einlauf in die Gerade hart gegen Weber-Konnenhofs Strug kämpfen, der dicht aufkommt und am Ziel nur noch 1/2 Kopf zurückliegt. In dem nun folgenden Jagdrennen teilt sich das Feld bald, so daß schließlich von 8 Pferden nur noch vier dorthin über die Bahn gehen. Während Münchs Feuermal durchweg die Führung hatte, mußte er sie in der Geraden am Bars Scheinwerfer abgeben, der in glänzendem Lauf von Feuermal einging. Im Preis von Stuttgart geht Friedrichs Jrlisch unter Albers mit einer halben Länge Vorprung unberrt durchs Ziel. Das nun folgende letzte Jagdrennen war zweifellos der spannendste Kampf des Tages. Nach anfänglicher Ueberlegenheit von Riefes Troja und Schjers Fruji holte kurz vor dem Ziel der wenigstens 3 bis 4 Längen zurückliegende Sturm des Herrn Deutsch Zeitmann unter Egloffstein glänzend auf, was jubelnde Begeisterung bei den Zuschauern hervorrief, und konnte mit einer halben Länge Vorprung durchs Ziel gehen.

Achtung! Männer! Durch den Grand Prix mit der goldenen Medaille, Paris. „Okasa“ für die hervorragende Qualität ausgezeichnet. Dr. med. Lahusen, ist das zuverlässige Kräftigungsmittel bei vorzeitigen Schwächezuständen. Auch bei nervösen Zuständen usw. glänzend bewährt. Original-Packung Mk. 950. In allen Apotheken. Allein-Versand: Radlauer's Kronen-Apothek, Berlin W. 78, Friedrichstr. 160. Hochinteressante Broschüre mit notariell beglaubigten ganz hervorragenden Anerkennungen von Ärzten und dankbaren Verbrauchern kostenlos in verschlossenem Doppelbrief gegen 30 Fig. Porto (diskret ohne jeden Aufdruck). Auf Wunsch folgen wir Probe-Packung kostenlos bei.

Frankfurter Getreidepreise, 18. Juni. Weizen 26.50, Roggen 28.50, Hafer inl. 27.50-28.75, Mais für Futtermittel 24.75, Mais f. andere Zwecke 25, Weizenmehl südd. Spez. 0 37-37.50, Roggenmehl 39.25, Weizenkleie 14.10-14.25, Roggenkleie 16.50-16.75, Erbsen je nach Qual. f. Speisem. 32-60, Linen desgl. 50-95, Heu südd. gut, gesund, trocken 8.50-9, Weizen- und Roggenstroh drahtgepr. 5-5.50, gebündelt 4.25-4.50, Treber 17.75-18, Salmung schwach.

Berliner Getreidepreise, 18. Juni. Weizen markt 25-25.20, Roggen 27.10-27.30, Mais 23.90-24.20, Hafer 25.40-26, Sommergerste 25.40-26.80, Weizenmehl 31.25-35.35, Roggenmehl 35.50-38.50, Weizenkleie 16.25-16.75, Roggenkleie 18.50.

Bremen, 18. Juni. Baumwolle Middl. Univ. Stand loco 22.83.

Viehpreise. Dornhan: Rindvieh, 5 Monate alt, 150, Stiere 170-230, Rinder 1 1/2 jährig 315, ältere 500-650, Kühe 400-600. — Feldstetten: Ochsen 350-450, Kühe 300-500, Kalbveln 320-600, Jungvinder 150-300 M.

Schweinepreise. Balingen: Milchschweine 23-32. — Bernau: Milchschweine 28-30. — Dornhan: Milchschweine 28-30. — Feldstetten: Milchschweine 27.50-32.50, Läufer 55. — Giengen a. B.: Saugschweine 21-32, Läufer 61-81. — Künzelsau: Milchschweine 27-35. — Marbach: Milchschweine 24-34.50. — Mürtingen: Läufer 44-54, Milchschweine 25-30. — Dohringen: Milchschweine 27-32.50. — Rottweil: Milchschweine 19-25, Läufer 43. — Baihingen: Milchschweine 23.50-34, Läufer 58 M je d. St.

Fruchtpreise. Giengen a. B.: Stroh 2, Kleeheu 3.50. — Tübingen: Haber 26-28, Weizen 26-30, Gerste 28-29 je Ztr.

Vom Hopfenmarkt. Das Geschäft hat auf den süddeutschen Hopfenmärkten in der abgelaufenen Berichtswoche keine Belebung erfahren. Prima Hopfen ist immer noch gefragt, während mittlere und geringe Sorten vernachlässigt sind. Für Prima Hopfen verlangt man 200-270, für Ausführgüten werden noch höhere Preise bewilligt. Für Mittelhopsen 130-190 und für geringe Sorten 50-100 M d. Ztr. Der Stand der jungen Pflanzen wird verschiednen beurteilt.

Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt. Erdbeeren (Gartenpreßfrüchte) 40-60, Kirichen (süße) 36-48, Kartoffeln alle 5-7, Erbsen, Brodel 25-30, Kopfsalat 4-8, Blumenkohl ausl. 40-80, einheimischer 40-70, Karotten runde 1 Bund 10-30, Zwiebel 10-11.

Zwiebel mit Rohr 10-12, Gurken große 1 St. 30-40, Rettiche 4-10, Monatsrettiche rote in Bund 6-8, weiße 10-12, Spargel inl. 1 Bund 100-120, die Schm. 50-80, Rhabarber 1 Bund 10-15, Kohlraben Kopf ein Stück 5-8.

Veränderungen im Wochenmarkttrieb. Nachdem der Karlsruher Markt nunmehr umgebaut ist, tritt am nächsten Dienstag, den 19. Juni, die von der zuständigen Abteilung des Gemeinderats beschlossene Veränderung im Wochenmarkttrieb ein. Auf dem Marktplatz findet von diesem Tag an nur noch der Großmarkt für einheimisches Gemüse statt, auf der Dorotheenstrasse und in der Karlsruher Allee der Händler-Großmarkt für Obst und für Auslandsgemüse sowie der Großmarkt für Eier und Butter, auf dem Karlsruher Marktplatz der Großmarkt für Obst und auf dem Alten Schloßplatz (Schillerplatz) der Erzeuger-Markt für einheimisches, selbstgezeugtes Gemüse.

Das Wetter

Unter dem Einfluß einer nördlichen Depression und westlichen Hochdrucks ist für Mittwoch nur zeitweilig bedecktes, vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Von der Reise zurück
2431
Dr. Ulmer.

Wilhelm Frey
2428
**Zur Putzerei
und Wascherei**

empfehle ich
Kernseife sowie Schmierseife weiß
1 Kiesel = 3 Stück 55 J
Kernseife sowie Schmierseife gelb
Flammer-, Feurio- und Sunlicht-Seife
kräft. Soda ∞ Bleichsoda ∞ Seifenfloeken
Stahlspäne
Putztücher in verschiedenen Preislagen

Perfil großes Paket 85 J, kleines Paket 45 J

Perfor — Zug — Suma — Vim
Stärke offen und in Paket
Cremerfarbe flüssig, für Vorhänge
Sidel und Geolin
Quillula, Reinigungsmittel für Kleider,
beste Panamarinde in Pulverform
Panamarinde in Beutel
Wafschblau in Dosen

Schuhcreme schwarz
Emst, Emjal, Nigrin, Lodyz, Erdal
Schuhcreme farbig: weiß, gelb, braun, rot
flüssige und farblose Schuhcreme

Kleiderfarben in allerlei Farben
Nesserpulverschmirgel in Streifen u. in Blockstücken
Dienwische Enamele in Dosen,
sowie Dienpolitur flüssig
Schmirgelblöcke für die Herdplatte

Toilettenseife in großer Auswahl

Bodenwische Silberband :: Loba Parkett :: Sigella
Bodenbeize Loba :: Büffel

Schaumpon mit dem Schwarzkopf
bestes Haarwaschmittel

Burnus, organisches Waschmittel
große Dose 60 J, kleine Dose 25 J

Benzit und Gall, beste Fleckenseife
Closetpapier per Rolle 22 J

Digin :: Guffo :: Sil :: Henko :: Ato
Seifenpulver Flammer blau und rot
Forelle und Wascherle

Wilhelm Frey
Kolonialwaren.

Nagold, Bahnhofstr. 12

Allen
Auslandschwaben

dient die alteingeführte Wochenausgabe des Schwäbischen Merkur für das Ausland. Wenn Sie einen Ihnen verwandten, befreundeten oder bekannten Landsmann im Ausland haben, dann geben Sie dessen genaue Adresse dem Schwäbischen Merkur, Stuttgart, Königstraße 20, und es geht auch an ihn der

Gruß der Heimat!

Vertreter gesucht **Dixi** 3-4 Siger Preis 2595

Allein-Vertr. für die Oberämter Nagold, Calw, Herrenberg
Autohaus Klumpp, Baiersbronn

Unterschwandorf, 18. Juni 1928.

Trauer-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, mein guter Pflegevater, Bruder und Onkel

Josef Ungster

Gemeindepfleger
wohlorbereitet im Alter von 69 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

In tiefer Trauer:
die Gattin Thekla Ungster
die Pflegetochter Christine Kehle.
Beerdigung: Donnerstag früh 1/2 10 Uhr in Unterschwandorf. 2430

Emil Mescheler
Apotheke Wildberg
Pernsprecher 32



Allopathie - Homöopathie
Dr. Zimbels und Ritters Mittel
stets vorrätig.



„Ariadne in Hoppegarten“

Ein spannender Roman von Sport und Liebe von Ludwig Wolff, dem Verfasser von „Garragan“ und „Kopf hoch, Charly“ beginnt soeben in der

Berliner **Illustrirten Zeitung**

Zu haben bei:
Buchhdlg. Zaiser, Nagold

Hanomag offen 2150 Limosine 2395

Blaue Arbeitsanzüge



stets vorteilhaft bei

Oscar Rapp
Nagold.

Ich empfehle:

Steinspeisesalz per Zentner M 3.50

Speisesalz per Zentner M 4.10

Siedesalz per Zentner M 4.70

Bei Mehrabnahme billiger!

Ferner empfehle ich zu Futterzwecken:

Glaubersalz

Alaun 2877

Hirse

Bruchreis

Wilhelm Frey, Nagold

Bahnhofstraße 12.

Kräftiger

Sunge

mit guter Schulbildung, welcher Lust hat, die Bau- und Grabsteinhauerei

gründlich zu erlernen, kann in 4-6 Wochen eintreten bei 2317

Friedrich Huber
Grabsteingehilfe b. Friedrichhof in Nagold.

Fabrikneues 2427

Herrenrad

wird Dienstag abend von 6 Uhr ab billig abgegeben

Wirtsgast z. Teube
Nagold.

Nagold
Jüngerer, an pünktliche Arbeit gewöhnter 2425

Möbelschreiner

kann sofort eintreten bei

Wilhelm Rausser
Möbelschreiner
Moltkestraße.

Wegen gänzlicher Räumung des Sommer-

Damenhut-Lagers gebe ich

25-50 Prozent Rabatt.

Anna Lepple, Modistin
bei Frau Sprenger, Saitelbacherstraße.

2426

Französisch

übt oder lernt man rasch und gründlich, wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Beihilfe einer französischen Zeitung. Dazu eignet sich ganz besonders der vorzüglich redigierte und bestempfohlene

Le Traducteur
Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt.

Probennummer kostenlos durch die Buchhandlung Zaiser, Nagold oder den Verlag d. „Traducteur“ in La Chaux-de-Fonds (Schweiz)

Einer verehrl. Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache ich die Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage eine

Autovermietung

eröffnet habe und lade die verehrl. Vereine und die Geschäftswelt zu fleißiger Benützung, besonders auch für Transporte aller Art höflich ein. Durch Anschaffung eines luftbereiften 25sitzigen Chevrolet-Wagens bin ich in der Lage, allen Ansprüchen jederzeit nachzukommen. 2428

Alois Müller, Autovermietung
Untertalheim OA. Nagold.

Wer übernimmt
14täg. das

Glücken und Herrichten v. Haus- u. Leibwäsche sowie Kleidern

bei pünktlicher Ausführung in oder außer dem Hause. 2422
Adresse erbeten an die Gesch.-Stelle d. Bl.

Bibeln
von 1 Mk. an
bei **G. W. Zaiser**

Heute abend Singkunde Männerchor.

Bett,
ebenso den Ertrag von drei Viertel Acker

ewigen Klee
im Schrotten verkauft
Ziesel.

Balkon-Pflanzen
Zimmerblumen

heißt ein neues Ullstein-Sonderheft. Was sich von Blumen für Balkon und Zimmer eignet, wieviel Wasser, Licht und Wärme jede Pflanze braucht und alles andere Wichtige erklärt es. Für 75 Pf. zu haben bei:

Buchhdlg. Zaiser, Nagold.

Nr. 14

Berlin

Seit der Berichts des sich wieder Frage der summe un paration Parter Gibb könne nach „Standardle allzu große A mit Recht se Nun hän engste zusam geleistet und mal gründlich nicht bloß u wir wollen f raten. Das D a m e s p l e Was sage sind sehr geie als in Europ mentlich ist e Erste behan ler Keyne z interessierend des Versäulen der Frage „A tion“ vom i wie im Jahr kommen in Amerika gete An spr ü ch unierer jähre falls die i chen Schu Im einzeln lich Großbrita Fund (etwa 1984, wenn d Jahresrats v (Goldm.) erhöf stände in Eur hat es Großbr ren Großbrit 750 Millionen deten 1600 o benenammes mal soviel au Was Engl zu zahlen hat, Marine oder ziehungswesen die gesamten nebst den Gew gana gewaltige Wenn nun — was ja befe dann erhält M jährlich von d markt), die d Somit ist — n rufen kann — der Reparaa gen sich billige sich so dafür B Aber auch i schreibt Pat „New Repu die Schulden g Höhe als uners sind viele der 2 tigt und ni Rian, der e schlagt, sie e Page.“

Berlin, 19. wird Reichsaub holungsurlaub erst in der zwe sich zunächst in forum.

Pölnig

Berlin, 19. vom 21. April 19 fahren zu lassen mit einem Tran burg und Enlar

Berlin, 19. wird Reichsaub holungsurlaub erst in der zwe sich zunächst in forum.

Pölnig

Berlin, 19. vom 21. April 19 fahren zu lassen mit einem Tran burg und Enlar

Berlin, 19. wird Reichsaub holungsurlaub erst in der zwe sich zunächst in forum.

Pölnig

Berlin, 19. vom 21. April 19 fahren zu lassen mit einem Tran burg und Enlar

Berlin, 19. wird Reichsaub holungsurlaub erst in der zwe sich zunächst in forum.

Pölnig

Berlin, 19. vom 21. April 19 fahren zu lassen mit einem Tran burg und Enlar